

nahme derselben als Zahlungsmittel verweigerten, rücksichtslos Strafen verhängt würden.

Die Wilhelmsburger Gemeinde-Sparkasse, wie auch der Wilhelmsburger Bankverein führten bereits im Dezember 1923 Rentenmarkgiro und Goldsparspar-Kassenkonten ein.

Hamburg, das die Berechtigung zur Ausgabe einer „Goldmark“ erlangte, hatte bereits am 22. Dezember 1923 26½ Millionen „Goldmark“ in Verkehr gebracht.

Die neue und stabile Währung machte sich sofort im wirtschaftlichen Leben bemerkbar, so daß z. B. am 24. Dezbr. 1923 1 Pfund Butter 2,40 Mk., 1 Liter Milch 36 Pfg., Brot 1450 Gramm 50 Pfg., Feinbrot 1800 Gramm 60 Pfg., Schwarzbrot 2000 Gramm 50 Pfg. Gold kostete.

Der teuerste Tag im Jahre 1923 war nach den Ermittlungen des Reichsstatistischen Amtes der 26. November. In dem Bericht des Amtes heißt es: Der Gipfelpunkt der Teuerung fiel in den meisten deutschen Städten auf die letzten Tage des November, die Teuerungserhebung am 26. November brachte die höchsten Teuerungszahlen.

Im März 1924 wurden mit mehreren Grundbesitzern in Georgswerder Verträge abgeschlossen, zwecks Bohrens nach Del. Geologen sollen das Vorkommen von Del in dortiger Gegend als wahrscheinlich begutachtet haben.

Der Gemeinderat beschloß in seiner Sitzung am 21. März 1924, den projektierten Ahmann-Kanal auszubauen und ein größeres Areal an demselben von der Wilhelmsburger Terraingesellschaft zu erwerben, das für industrielle Zwecke hergerichtet werden soll. Das Gaswert unserer Gemeinde liegt nun ebenfalls an dem projektierten Kanal, und wird also dadurch an die Wasser Verbindung angeschlossen.

Im März 1924 konnte der auf der Hamburger Elbe werft für Rechnung des Herrn Kapitän Richter sen erbaute Dreimastschoner „Ingeborg“ seine Probefahrt machen. Der Schoner ist mit einer Motoranlage von 150 Pferdekraften ausgerüstet. Auf derselben Werft lief ein für Rechnung des Herrn Kapitän J. Meyer, Finkenwälder, erbauter Gaffelschoner vom Stapel, der in der Taufe den Namen „Maria-Elisabeth“ erhielt.

Jubiläen.

Seit dem Jahre 1919 haben in unserer Gemeinde recht viele Geschäfts- und Dienstjubiläen, goldene und diamantene Hochzeiten begangen werden können, die wir in Nachstehendem, soweit sie bekannt geworden sind, folgen lassen:

Am 2. April 1919 konnte Herr Maurerpolier W. Heinrich, Eichenallee Nr. 17, auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma F. S. Schmidt zurückblicken.

Herr Lehrer C. Gerke beging am 5. April 1919 sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Am 4. Mai 1919 konnte die Firma Aug. Brüdman, Keespflägerei, am Ernst August-Kanal, auf ein 60jähriges Bestehen zurückblicken.

Am 1. August 1919 feierte Herr Friedr. Gobel, Vogelhüttendeich 80, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

Der Gesangverein „Liederkrantz“ konnte am 24. August 1919 sein 25jähriges Stiftungsfest feiern.

Am 12. Oktober 1919 konnte das Ehepaar S. Bergholz, Großenort Nr. 2, seine goldene Hochzeit feiern.

Herr Konrektor W. Wrigge beging am 18. Oktober 1919 sein 40jähriges Lehrerjubiläum.

Sein 25jähriges Dienstjubiläum als Bezirksvorsteher des Bezirks Stillhorn 2 konnte am 13. November 1919 Herr Johannes Rubbert, Jenerseite-deich 33, feiern.

Am 14. November 1919 konnte Herr Ad. Exner auf eine 25jährige Tätigkeit als Glaser in der Eisenbahn-Werkstatt zurückblicken.

Herr Oberbahnhofsvorsteher W. Fischer feierte am 1. Dezember 1919 sein 40jähriges Dienstjubiläum bei der Eisenbahn.

Am 28. August 1920 hatte der Schlachtermeister Herr Hugo Hartmann, Freihafenstraße 206, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

Herr Direktor H. Meher konnte am 16. April 1920 sein 25jähriges Lehrerjubiläum feiern.

Am 28. September 1920 hatte Herr Dr. Reinhold Gräßner sein 25jähriges Arztjubiläum.

Der Friedhofswärter Herr Peter Schwieger war am 1. Oktober 1920 25 Jahre im Dienst der evangelischen Kirchengemeinde Reihersstieg.

Am 15. November 1920 bestand unsere Fortbildungsschule 25 Jahre.

Herr Schuhmachermeister C. Hubenthal beging am 15. November 1920 sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

Am 30. März 1921 konnte Herr Glasermeister A. Döhler auf ein 25jähriges Bestehen seines Geschäftes zurückblicken.

Herr Prokurist G. Heinrichs konnte am 1. April 1921 auf den Tag zurückblicken, an dem er vor 25 Jahren bei der Firma G. Plange eingetreten war.

Am 1. April 1921 war Herr Verwaltungsekretär W. Arndt 25 Jahre im Dienste der Gemeinde Wilhelmsburg.

Herr Lehrer H. Kotermond konnte am 13. April 1921 sein 25jähriges Lehrerjubiläum feiern.

Die goldene Hochzeit feierte am 7. Mai 1921 das Ehepaar Johann Schnaut, Beringstraße 159. Desgleichen am 14. Mai 1921 das Ehepaar Wilhelm Ehlers, Fährstraße 84.

Das seltene Fest der Diamanthochzeit beging am 31. Mai 1921 das Ehepaar Steenk, Eichenallee 65.

Sein 25jähriges Geschäftsjubiläum konnte am 27. Mai 1921 Herr Tischlermeister W. Schultenburg, Chaussee 265, feiern.

Am 5. Juni 1921 blickte der Sängerbund „Frosin“ auf ein 40jähriges Bestehen zurück.

Herr Eisenbahnassistent Wilh. Planthofer beging am 18. Juni 1921 sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Am 15. Juni 1921 konnte Herr Lehrer H. Schiebenhöfer auf eine 25jährige Dienstzeit als Lehrer zurückblicken.

Am 28. August 1921 feierte die Freiwillige Feuerwehr Neuhof ihr 50jähriges Stiftungsfest.

Am 22. Oktober 1921 waren die Werkzeuge, Neuhof, 25 Jahre in Betrieb.

Herr Oberlandjäger Chr. Rothe beging im November 1921 sein 40jähriges Dienstjubiläum.

Die Kirchengemeinde Reihersstieg feierte am 27. November 1921 ihr 25jähriges Bestehen.

Am 2. Januar 1922 konnte Herr Architekt E. Aludow, Neuhof, auf eine 25jährige Tätigkeit als Beamter der A.-G. Neuhof zurückblicken.

Am 23. März 1922 beging der Prokurist der Firma F. Harriesfeld, Herr C. Schmidt, sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Herr Bürodirektor Junge konnte am 1. April 1922 auf sein 25jähriges Dienstjubiläum als Beamter der Gemeinde Wilhelmsburg zurückblicken.

Am 10. April 1922 war Herr Konditor Moriz Better 25 Jahre im Geschäft des Bäckermeisters Herrn J. Ballhausen tätig.

Die Eheleute Hermann Rosebrock, Herrenweide 2, konnten am 28. April 1922 ihre goldene Hochzeit feiern.

Am 10. September 1922 konnte Herr Geheimrat von Goeßen, unser früherer langjähriger Landrat, und Frau das Fest der goldenen Hochzeit feiern.

Am 16. Oktober feierte Herr Rektor von der Kammer sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Auf ein 25jähriges Bestehen konnte am 4. November 1922 der Lehrerverein in Wilhelmsburg zurückblicken.

Am 15. November 1922 konnte Herr Fuhrwerksbesitzer H. Busch, Groß Sand, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum feiern.

50 Jahre war am 1. Dezember 1922 die Eisenbahnbrücke über die Süderelbe im Betrieb. Die Brücke wurde 1872 mit einem Kostenaufwand von 3¼ Millionen Reichsmark erbaut.

Am 9. Dezember 1922 feierte der älteste Gesangverein unserer Gemeinde, der Wilhelmsburger Männergesangverein von 1872, im Kirchdorf sein 50jähriges Stiftungsfest.

Der Gast- und Schankwirteverein feierte am 4. März 1923 sein 25jähriges Bestehen.

Herr Eisenbahnsekretär Louis Wilde beging im April 1923 sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Am 22. April 1923 beging der evangelische Jungmädchenverein der Kirchengemeinde Reiherstieg sein 25jähriges Stiftungsfest.

Ihre goldene Hochzeit feierten am 1. Mai 1923 Herr F. Neumann und Frau, Fährstraße 45.

Am 10. Mai 1923 konnte Herr Lehrer Rhein auf eine 25jährige Dienstzeit als Lehrer zurückblicken.

Desgleichen am 15. Mai 1923 Herr Lehrer H. Mede.

Am 15. Mai 1823, also vor 100 Jahren, wurde die Landdrostei, jetzt Regierungsbezirk Lüneburg, gegründet.

Am 20. Mai 1923 stand der Oberkutscher Herr G. Degenhardt bei der Firma H. Busch 25 Jahre in Arbeit.

Am 1. Juni 1923 war Herr Ingenieur W. Heitmann 25 Jahre Schiffbau-Konstrukteur bei der Firma Blohm & Voß.

Die goldene Hochzeit feierte am 31. Juli 1923 das Ehepaar Wilh. Cohrs und Frau.

Die Wilhelmsburger Liedertafel von 1883 feierte am 4. August 1923 den Tag ihres 40jährigen Bestehens.

Die Hanseatische Acetylen-Gasindustrie A.-G. an der Kanalstraße konnte am 1. September 1923 auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Die Herren Direktoren J. Traubel und H. Helmke, sowie der Werkmeister G. Blant und der Vorarbeiter D. Dörwald dieser Firma feierten am selben Tage ihr 25jähriges Dienstjubiläum.

Am 5. September 1923 konnten die Eheleute H. Wullweber und Frau, Im Busch 1a, ihre goldene Hochzeit feiern.

Daselbe Fest begingen am 2. Oktober 1923 die Eheleute Heinrich Flügge und Frau, Am alten Deich 61.

Herr Oberzollsekretär C. Kraushaar konnte am 2. Oktober 1923 sein 50jähriges Dienstjubiläum feiern.

Das Ehepaar J. Ulrich, Auf der Höhe 46, feierte am 3. Oktober 1923 ihre goldene Hochzeit.

Daselbe Fest konnte am 18. Oktober 1923 das Ehepaar Joh. Lindberg und Frau, Vogelhüttendeich 88, feiern.

Das seltene Fest der Diamanthochzeit feierten am 27. Dezember 1923 die Eheleute Waldschläger.

Am 10. Januar 1924 bestand die Deutsche Erdoel-A.-G. 25 Jahre.

Auf ein 25jähriges Bestehen konnten am 1. März 1924 die Asbest- und Gummi-Werke Martin Merkel, G. m. b. H., Sanitasstraße, zurückblicken.

Die Freiwillige Feuerwehr Reiherstieg und der Freiwillige Feuerlösch- und Rettungsverein konnten am 1. April 1924

ihr 35jähriges Stiftungsfest feiern. Von den Gründern der Wehren gehörten am Jubiläumstage noch die Herren N. A. Koch, C. Hinde, W. Keesenberg, E. Beeten, W. Edelbüttel, J. Kiehn, H. Reimers, W. Schilling und Ab. Gehrrens der Feuerwehr Keiherstieg und die Herren J. Ostermeyer, H. Mamerco, E. Suhr, J. Sörensen und Thiele dem Feuerlösch- und Rettungsverein an. Die Herren Hauptleute Koch und Ostermeyer stehen seit Gründung der Wehren an der Spitze derselben.

Sein 25jähriges Geschäftsjubiläum konnte am 1. Juni 1924 der Kolonialwarenhandler *E. Ch. Laternund*, Kirchdorferstraße 1, feiern.

Unglücksfälle und Verbrechen.

Es ist ohne weiteres erklärlich, daß in einer so schnell ausblühenden Industriegemeinde, wie unser Wilhelmsburg, wo in den letzten 20 Jahren viele Fabriken und Lagerplätze entstanden sind, Unglücksfälle, wie sie in den industriellen Etablissements vorkommen, trotz aller Vorsicht und Sicherheitsvorrichtungen nicht immer vermieden werden können.

Unter der aus allen Gegenden zusammenströmenden Bevölkerung befinden sich stets Elemente, die vor Unredlichkeiten, Anstiftung von Unruhen und Verbrechen nicht zurückschrecken, obgleich alles aufgeboten wird, den Unglücksfällen vorzubeugen und unsaubere Elemente unschädlich zu machen.

In Nachstehendem geben wir eine kurze Uebersicht über Unglücksfälle und Verbrechen, soweit sie zur öffentlichen Kenntnis gelangt sind.

Am 30. Dezember 1918 stürzte das achtjährige Kind *Helene Swoboda* aus der dritten Etage Meisterstraße 20 über das Treppengeländer in die Tiefe und starb sofort.

Gelegentlich einer Güterberaubung am 13. Januar 1919 auf dem hiesigen Rangierbahnhof wurde der 24jährige Arbeiter *Ignaz Bosniak* von der Wachmannschaft angeschossen und starb bald darauf.

Am 8. Februar 1919 ereignete sich in der Wohnung Brückenstraße 13, Neuhof, eine Herdexpllosion, wobei die 23jährige *Anni Schwarz* so schwere Verletzungen davontrug, daß sie bereits nach einigen Tagen starb. Die Ursache der Explosion konnte nicht festgestellt werden.

Räuberbanden in Stärke von über 100 Mann suchten auf unserem Güterbahnhof ihr lichtscheues Gewerbe auszuüben. Sie wurden in der Nacht vom 11. zum 12. Februar 1919 im regelrechten Feuergefecht von der Bahnhofswache zurückgetrieben. Neun dieser Strolche konnten verhaftet werden.

Infolge dieser Zustände wurde vom Arbeiter- und Soldatenrat über Wilhelmsburg der Belagerungszustand verhängt und die Ablieferung sämtlicher im Privatbesitz vorhandenen Schusswaffen und Munition verfügt. Acht Tage stand Wilhelmsburg unter Belagerungszustand.

Bei Ablieferung der neun Gefangenen kam es beim Spritzenhaus zu wüsten Szenen. Die Sicherheitspolizei im Spritzenhaus wurde überwältigt, die Waffen teils gestohlen und teils zerschlagen. 400 Mann 3liger mit Maschinengewehren usw. rückten heran und besetzten die gefährdeten Straßen und Gebäude. An 30 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Auch ein Versuch wurde gemacht, unser Schlachthaus in der Lagerstraße zu berauben, doch wurden die Räuber von der Wache verscheucht.

Die bei diesen großen Unruhen vorgekommenen Rohheiten und Verfehlungen fanden vor der Strafkammer in Stade, deren Sitzungen in dieser Sache vom 9. bis 18. Oktober dauerten, ihre Sühne. 15 Personen standen unter Anklage der Teilnahme an einer öffentlichen Zusammenrottung, des Widerstandes gegen die Staatsgewalt und der Beamtennötigung. Das Urteil lautete gegen drei Angeklagte je 7 Monate, zwei je 9 Monate, vier je 6 Monate Gefängnis, drei Angeklagte wurden freigesprochen.